

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 53 (1948-1949)
Heft: 19

Artikel: E Schuelreis vor füfzg Johre
Autor: Reinhart, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jetz, wo dr Herr Pfarrer ändlichen uf em Meitschiwage vorne, fasch wie ne Rinderstore, mitts i sym Meiegarte hocket, jetz chlopfe d'Geißle:

« Heit ech, mir fahre! Hü zäme! »

« Juhui! » so juzget's us füfzg Bueben- und Meitschihälse, und 's chutet d'Strooß durabe gäg dr Brügg und under Bäume dure zwüsche grüene Matten und gäale Chornfälderen uus.

Das isch es Lache gsi uf dene zwee Wäge, das het gsunge, gholeiet i dr Morgesunne! Eso dur 's Land uus z'fahre amene Summermorge frueh, wenn d'Sunne no nüt z'tüe het, as dr Tau lo z'glitzeren und d'Augen i de Gsichtere vo junge Lüte mache z'glänze, do chönne d'Chind nüt anders säge; aber uuse mueß es, und eis steckt 's anderen a. Und e guldgäale Chornplätz mit de rote Füürblueme drinn wott eifach nes « Juhui! ». Und es großes Buurehuus amene grüene Hübel, wo d'Pfeister under em veilette Schindledach dur d'Teilersbirbäum vüre güggele, das luegt no einist so früntlig gäg dr Strooß, wenn's nes « Oldiehuh! » vo undenuufe ghört, und gar ne blaue Bärgzug mit de wyß glänzige Flüehne meint si no vill meh, wenn er ne ganzi Schuel ghört juzge.

Dr Ludi vo Balm, dr Fuehrme, het sy großi Tubakpfyffen azündtet gha und het ei Schwalm nom andere underm Wätterhuet lo vürerüüche. Zu so mene Murtechabisrauch bruucht's Schwyzerlieder, wo ahne hei: « Wo Kraft und Mut — »

Eso het's paßt zum Ludi sym blaue Tubakrauch, und vor so mene Schwall vo Buebestimme hei d'Meitli mit dr Schuelnäjere bim Herr Pfarrer uf em vordere Wage schwäre Stand gha; ihri Liedli hei so fyn i 's Land uuse gwädelet, wie nes dünns Meielüftli. Aber so isch's chehrum gange vom vordere zum hindere Wage:

« Wo Fels und Eiche splittern, wir werden nicht erzittern ... »

« Wenn die lauen Lüfte wehn! — Lüfte wehn ... » Und d'Lüt sy blybe stoh bim Graswage, und dr Mähder het dr Wetzstei still gha i dr Hand, und dr Milchträger het d'Pfyffen im Muul lo chalte, wo dä Bueben- und Meitlliärme däwäg dur 's Land gfahren isch.

Aus Josef Reinhart: *Dr Schuelheer vo Gummetal*. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Ein äußerst feines Mundartbuch voll Wärme, Liebe, Heiterkeit und Geborgenheit des Herzens und der Seele, wie sie nur ein wirklicher Meister und Kenner der Heimat und ihrer Menschen zu schenken vermag. Die vorliegende Ausgabe enthält zwei neue Erzählungen, « Im Wätter » und « Höckeler », an denen wir uns ganz besonders freuen können, sind sie doch ein Beweis von Reinharts vollendet Erzählerkunst. Zum Vorlesen ausgezeichnet geeignet !

R.

